

impulse

Pfarrblatt 2 - April bis Juni 2024

Jahresthema
**Die sieben
Sakramente**
Heilszeichen der
kath. Kirche

Krankensalbung: Stärkung für Leib und Seele

Gleisdorf

- | Werner Loder stellt aus
- | Ökumenischer Weltgebetstag
- | Helmut Loder geehrt

Hartmannsdorf

- | Ostern im Kindergarten
- | Firmstunde in der Kirche
- | Messe im ostkirchlichen Ritus

Sinabelkirchen

- | "Auferstehung mitten am Tag"
- | Suppenonntag
- | Spielegruppe

SAKRAMENT: KRANKENSALBUNG

Stärkung für Leib und Seele

Ein ungewöhnliches (?) „echtes“ Erlebnis: Eine werdende Mutter ersucht vor der Entbindung um das Sakrament der Krankensalbung. „Hat sie Angst, dass sie sterben kann?“ liest man aus den Blicken ihrer Zimmerkolleginnen. „Ich wünsche mir nur eine Stärkung, es wird gut gehen“, erläutert die junge Frau. Und es geht auch alles gut. Tatsächlich handelt es sich bei der Krankensalbung weder

um irgendeinen „Zauber“, der gesund machen soll, noch ist es die „letzte Ölung“, die das Sterben quasi besiegelt. Das Sakrament zeigt Beistand und Zuwendung, will Trost und inneren Frieden schenken. Es mobilisiert dadurch aber nicht selten Kräfte, die den Körper auch physisch stärken. Es ist eine Gabe, die „das Vertrauen auf Gott erneuert und gegen die Versuchungen von Entmutigung und

Todesangst stärkt“. Welche Erfahrungen machen Menschen damit in der Krankenhauseelsorge? Wie kann man Sterbenden oder Trauernden beistehen und sie stärken? Wir haben bei kompetenten Leuten nachgefragt. Besonders hingewiesen sei auch auf unseren aktuellen Literaturtipp von Kurt Liechtenecker (S.11)!

Peter Gerstmann

DER STERNTALERHOF

Hospiz für Kinder und Familien

Wenn eine Familie die Diagnose einer lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankung seines Kindes erhält, bleiben neben der notwendigen medizinischen Versorgung des Kindes, den unbeschreiblichen Ängsten der Eltern und den vielfältigen Belastungen des Alltags oft zu wenig Raum und Zeit für etwas ganz Wesentliches: das Gefühl von Geborgenheit und Lebensfreude. Am Sterntalerhof können betroffene Familien Ruhe finden, Kraft tanken und Zuversicht gewinnen.

Der Sterntalerhof bietet eine ganzheitliche Betreuung von schwer bzw. unheilbar kranken Kindern und ihren Familien. Diese umfasst ein breites Spektrum an Therapiemöglichkeiten, wobei die Arbeit mit Therapiepferden einen besonderen Stellenwert einnimmt. Auch für Geschwisterkinder, die aufgrund der Krankheit von Bruder oder Schwester im Alltag oft zu kurz kommen, bietet der Sterntalerhof ein vielfältiges Angebot, gleichermaßen für die schwer belasteten Eltern.

„Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen immer die individuellen Bedürfnisse der Familien. Es geht um das gemeinsame Erleben und die Möglichkeit, zurück in einen stabilen Alltag

zu finden“, so Christina Holper, Kinderpsychologin und fachliche Leiterin. Der Sterntalerhof wird vom ersten Tag an ausschließlich von der Zivilgesellschaft getragen, d. h. von einem Netzwerk aus treuen SpenderInnen und partnerschaftlichen Unternehmen, freiwilligen Unterstützenden und ehrenamtlichen HelferInnen.

Harald Jankovits



Serntalerhof



© Stephan Zwiauer

KRANKENSALBUNG – BEGEGNUNG MITTEN IN DER NOT

Im Sakrament der Krankensalbung kann man vielleicht am unmittelbarsten sehen, was christliche Botschaft überhaupt will, wofür Kirche sein soll, ihr ganzer therapeutischer Wille drückt sich zeichenhaft darin aus.

„Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken“, sagte Jesus. Nach Jesu Überzeugung ist die Krankheit ein geradezu privilegierter Ort, wo sich die Zuneigung Gottes zu allem, was schwach und verletzlich ist, manifestiert, ein Anlass für das Wirken Gottes, das heilend und helfend ist. Krankheiten sind Unheilsituationen, aus denen Gott herausführen möchte. Heilungen sind andererseits Zeichen für die angebrochene Gottesherrschaft. Und die Kirche hat den Auftrag Jesu übernommen: „*Geht hin und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Heilt Kranke, ja weckt Tote auf.*“ Im Markusevangelium heißt es: Und die Jünger salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie. Ganz offensichtlich schloss die Praxis Heilungsgesten wie Handauflegung und Salbung mit Öl zusammen mit einem Heilswort von Anfang an mit ein. Diese Praxis ist im Kern heute noch dieselbe. Die Therapie besteht in Handauflegung, Salbung mit Öl und Gebet. Die zugesagte Wirkung besteht in der Rettung und Aufrichtung des Kranken und in seiner Versöhnung mit Gott.

Der „Sitz im Leben“ der Krankensalbung ist die Krankheit als eine gesamt menschliche Unheils- oder Krisensituation. Krankheit wird hier nicht als bloße medizinisch-biologische Störung, die schlimmstenfalls zum Tod führen kann, verstanden, sondern als Erschütterung des gesamt menschlichen Befindens. Weil der Mensch eine Einheit von Leib und Seele ist, betrifft ihn jede schwere Krankheit und auch jeder schwere Beziehungskonflikt behindert ihn in seinen Lebensmöglichkeiten, lähmt seine Aktivitäten, lässt ihn Grenzen und Ohnmacht erfahren. Und hier geht es um die Bewältigung dieser personalen Unheilssituation. In diesem Sinne verstehen wir Heilung (auch durch das Sakrament) nicht medizinisch als Behebung einer Krankheit, sondern gesamt menschlich als Sieg über diese Krankheit. Somit kann die Krankheit als körperliches Phänomen unverändert ihren Lauf nehmen, doch von der personalen Heilsgeschichte her gesehen wird sie nicht

länger als Unheil gesehen. Der Mensch nimmt seine Erkrankung an. Und dieser innere, die Krankheit wendende Vollzug, ereignet sich oft im Zusammenhang mit dem sakramentalen Geschehen der Krankensalbung. Gott begegnet dem Menschen mitten in seiner Not.

An einer von unzähligen Lebensgeschichten sei das verdeutlicht: Ich treffe eine Patientin mittleren Alters. Sie ist nicht besonders kirchlich verankert, aber spirituell offen. Ihre tiefe Niedergeschlagenheit und Trostlosigkeit verleiht sich Ausdruck im Gefühl umfassenden Verschuldens, trostlosen Verlassenseins und Bestraftseins von Gott. Bei zwei Einzelgesprächen bekomme ich langsam Einblick in einen tragischen Lebensverlauf: tiefes Gefühl des Ungeliebtseins von der Mutter, den sehr geliebten Vater hat sie früh verloren. Dann eine kurze, sehr glückliche Ehe. Aber ihr Mann begeht in Depression Selbstmord. Aus dieser Zeit blieben noch viele Schuldgefühle, Fragen und Widersprüche: Habe ich ihm zu wenig meine Liebe gezeigt? Warum hat er mir das angetan? Sie ist noch immer wütend auf ihn, verbietet sich aber zugleich diesen Gedanken als schuldhaft. Sie bleibt dann Jahre partnerlos und zieht die gemeinsame Tochter alleine auf. In die Zeit nach dem Tod ihres Mannes fällt auch die erste Erkrankung. Die Tochter ist inzwischen 19 als die Patientin einen Mann kennenlernt und sich schließlich vorstellen kann, sich wieder auf eine Partnerschaft einzulassen. Nach einem halben Jahr entdeckt sie, dass ihr Partner und ihre Tochter ein Verhältnis begonnen haben. Dramatische Trennungen folgen. Tochter und Expartner bleiben zusammen, alle Kontakte brechen ab. In dieser Phase tritt ein weiterer Rückfall in ihrer Erkrankung auf. In unserem Gespräch gibt sie schließlich heftige Hass- und Eifersuchtsgefühle gegen ihre Tochter zu, die sie zugleich über alles liebt, und hat deswegen tiefe Schuldgefühle. Ich lege ihr einen Satz aus dem ersten Johannesbrief nahe: „*Wenn unser Herz uns verdammt, ist Gott größer als unser Herz.*“ Ich ermutige sie, ihre dunklen Gefühle zu äußern und da sein zu lassen. Den biblischen Satz wenden wir gemeinsam um auf: Wenn unser Hass verdammt, dann reicht unsere Liebe tiefer als unser Hass. Bei der Krankensalbung, die mit der Beichte vorweg verbunden ist, wiederhole ich diesen Satz und schliesse die Vergebung mit der zärtlichen Zusage Gottes im Sakrament der Krankensalbung: Bei der Salbung der Stirn sage

ich ihr die Versöhnung und das Heil zu. Bei der Salbung der Hände betone ich den Halt, die Fürsorge, die Liebe, die sie mit diesen Händen geschenkt hat und schenkt. Ich bestätige das Gelungene und Kostbare ihres Lebens durch diese Salbung. Nach einem halben Jahr treffen wir uns wieder und sie schildert die Krankensalbung als das intensivste Gefühl, das sie je hatte, das Gefühl, mit Zuneigung überflutet zu werden, dass Dämme der Verbitterung brachen. Sie erzählt mir von der Versöhnung mit ihrer Tochter. Und fast nebenbei bemerkt sie: „Auch die Krankheit hat sich wieder zurückgezogen.“ Manchmal geschehen durch dieses Sakrament auch

körperliche „Wunder“; aber die eigentlichen Wunder liegen für mich in der Kraft der inneren Versöhnung und des Trostes, dass dieses Sakrament uns offen und empfindsam macht für uns selbst und für andere, dass Gott so zärtlich und direkt spürbar wird.

Artikel (in gekürzter Form) von Bernd Oberndorfer, ehem. Pfarrer am LKH - Univ. Klinikum Graz (+ am 12. März 2020) – zur Verfügung gestellt von Johannes Biener, Vikar im Seelsorgeaum und ehem. Krankenhausseelsorger am LKH - Univ. Klinikum Graz

Grundinformationen zur Krankensalbung

Krankensalbung oder Letzte Ölung?

„Ist es schon soweit?“ Mit der Frage nach der Krankensalbung verbindet sich noch oft der Gedanke des unmittelbar bevorstehenden Todes. Tatsächlich hatte sich im Laufe der Zeit die Spendung dieses Sakramentes auf die Sterbenden verengt. Im Zweiten Vatikanischen Konzil kam die Kirche aber auf ihre alten Traditionen zurück und betonte, dass die „Letzte Ölung“ nun besser als „Krankensalbung“ zu bezeichnen sei und nicht nur das Sakrament für unmittelbar vom Tode bedrohte Menschen sei. Der Tod soll damit nicht verdrängt und tabuisiert werden, aber im Zentrum der Krankensalbung steht die heilsame Zuwendung Gottes zu den Menschen und nicht der Tod.

Wem kann die Krankensalbung gespendet werden?

Jedem körperlich oder seelisch-psychisch kranken Gläubigen, der diesen Wunsch hat. Auch älteren Menschen, deren Kräftezustand geschwächt ist, oder Menschen vor schweren Operationen. Auch mit Kindern soll die heilige Salbung gefeiert werden. Das Sakrament kann auch wiederholt gespendet werden, etwa bei chronisch Kranken. Auch Kranken, die das Bewusstsein verloren haben oder sehr verwirrt sind, ist das Sakrament zu spenden, wenn man davon ausgehen darf, dass sie es gewollt hätten. Schon Verstorbenen kann das Sakrament nicht gespendet werden, für sie gibt es eigene Gebetsriten. Wenn möglich, sollte die Krankensalbung nicht auf den „letzten Augenblick“ hinausgezögert werden.

Wer darf die Krankensalbung spenden?

Jeder Priester. Das Krankenöl wird vom Bischof in der Karwoche in der sogenannten Chrisammesse mit den anderen Ölen (etwa für die Taufe) geweiht.

Wie wird die Krankensalbung gespendet?

Durch Handauflegung und Gebet als Zeichen und Wort, dass Gott alles aufrichten will, was daniederliegt. Der Priester salbt die Stirn mit den Worten: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes.“ Danach die Hände: „Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf. Amen.“



Was bewirkt die Krankensalbung?

Sie verleiht eine besondere Gnade, die den ganzen Menschen erfasst, ihm Trost, inneren Frieden, Mut und auch die Vergebung der Sünden schenkt, wenn der Kranke nicht beichten konnte. Sie bringt ihn buchstäblich mit der bergenden Liebe Gottes in Berührung. Und manchmal, wenn Gott es will, schenkt dieses Sakrament auch die Gesundung des Leibes. Im Sterbeprozess bereitet die Salbung den Kranken auf den Hinübergang in das Haus des Vaters vor.

TRAUERBEGLEITUNG

Gut aufgehoben in unseren Pfarren

Abschied, Tod und Trauer begleiten uns durch unser ganzes Leben und doch versuchen wir diese Realität zu verdrängen. Trauernde zu trösten zählt zu den geistigen Werken der Barmherzigkeit, die aus dem 25. Kapitel des Matthäusevangeliums abgeleitet sind; es ist das also ein Auftrag Jesu.

Ein Wort sagt: Die Augen der Toten schließen wir mit Zartheit. Auch die Augen der Lebenden müssen mit Zartheit wieder geöffnet werden.
(Jean Cocteau)

Dieses Zitat beschreibt, was wir mit dem Projekt Trauerbegleitung tun: Wir nehmen die Menschen, die einen Verlust erlitten haben und trauern, in und mit ihrer Trauer wahr und versuchen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, sie ein Stück ihres Weges zu begleiten. Aus Erfahrung wissen wir, dass Trauernde in den ersten Wochen nach dem Trauerfall im Kreis ihrer Familie und im sonstigen sozialen Umfeld gut aufgehoben sind. In unseren Pfarren versuchen wir, in der Zeit danach Kontakt aufzunehmen.

Dazu bilden wir Menschen aus, um diese Kontakte zu pflegen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Im Herbst 2024 werden wir den nächsten Kurs starten. Wir bitten Sie um Ihr Mittun, bitte melden Sie sich bei den SeelsorgerInnen oder im Pfarrbüro.

Diakon Franz Brottrager





**WIR IST DU.**

**JETZT BEWERBEN**

DARUM RAIFFEISEN.

WEIL NEBEN KARRIERE AUCH WOHLBEFINDEN ZÄHLT.



raiffeisen.at/stmk/jobs



AUFERSTEHUNGSFEIER

Der Heiland ist erstanden! Halleluja!

Am frühen Morgen des Ostersonntages versammelten sich Menschen aus allen Pfarren des Pfarrverbandes am Vorplatz des Kindergartens in Hofstätten, um zu Sonnenaufgang miteinander die Auferstehung Jesu Christi zu feiern. Schon zum dritten Mal feierten unsere Pfarren gemeinsam das größte Fest unseres Glaubens und ein großes Fest soll großartig gestaltet und organisiert sein. Auch das übernahmen Engagierte aus den unterschiedlichen Pfarren. Vergelt's Gott allen, die einen Beitrag zu diesem tollen Fest geleistet haben!

Katrin Brottrager



Impressum

Herausgeber: Pfarren Gleisdorf, Hartmannsdorf und Sinabelkirchen | gleisdorf.graz-seckau.at

Kontakt: Mail: pfarrblatt.impulse@gmx.at | Telefon: 03112 / 25 17

Redaktionsteam: Katrin Brottrager, Peter Gerstmann, Michaela Hopfer, Markus Krill, Kurt Liechtenecker, Maria Pfeifer, Pfarrer Giovanni Prietl, Raimund Ulz, Jakob Zivithal

Layout & Satz: Michaela Hopfer | **Bildquelle Titelbild:** Pfarre Sulzberg (Vorarlberg)

Nächste Ausgabe: 28.06.2024 | **Redaktionsschluss:** 11.06.2024

Neue Termine

CHANCENGLEICHE PARTNERSCHAFT

Kinder bereichern unsere Paarbeziehungen. Aber gleichzeitig stellen sie uns vor große Herausforderungen. Viele Konflikte zwischen Paaren beruhen auf unterschiedlichen Sichtweisen im Hinblick auf die Erziehung, aber auch auf die Arbeitsaufteilung innerhalb der Familie, und beginnen häufig mit der Geburt eines Kindes. Oft fühlen sich beide Elternteile in ihrem Tun überfordert sowie nicht gesehen und nicht wertgeschätzt.

Viele Frauen tragen beispielsweise immer noch entsprechend der tradierten Rollenverteilung die Hauptlast der unbezahlten Sorgearbeit und Tätigkeiten im Haushalt sowie deren Vorbereitung, heutzutage oft als „mental load“ bezeichnet – mit finanziellen Nachteilen bis ins Alter.

Männer kümmern sich meistens um die finanzielle Absicherung der Familie. Oft werden Prägungen und Verletzungen in der Kindheit automatisch auf die Paarebene übertragen.

- Wie können wir über unsere Bedürfnisse sprechen?
- Wie schaffen wir als Paar eine partnerschaftliche Aufteilung der Familienzeit sowie an einem Strang zu ziehen, unsere Kräfte gemeinsam zu bündeln und aus dem Gegeneinander in ein partnerschaftliches Miteinander zu kommen?
- Wie können wir Partner- bzw. Elternschaft chancengleich meistern und unseren Kindern vorleben?
- Wie sieht die Rechtslage dazu aus?

Wenn diese Fragen Sie bewegen, begleiten wir Sie gerne dabei, einen guten Weg für ein partnerschaftliches Miteinander zu finden.

Renate Heine-Mernik für das Institut für Familienberatung und Psychotherapie Gleisdorf

Institut für Familienberatung und Psychotherapie Gleisdorf,
Weizer Straße 9, 8200 Gleisdorf.



Sie erreichen uns unter 0676/872 2601 oder gleisdorf@beratung-ifp.at bzw. donnerstags von 17:00 – 19:00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.

WORT DER SEELSORGERIN

Monika Simon



EINATMEN
AUSATMEN
LOS LASSEN
VERTRAUEN

Die frische Luft und die wärmenden Sonnenstrahlen im Frühling laden uns ein, tief durchzuatmen und loszulassen – physisch und emotional. Sie ermutigen uns, Altes, das uns nicht mehr dient, hinter uns zu lassen und mit offenen Armen das Neue zu empfangen.

Beim Anblick der ersten Blüten, die mutig durch die noch kühle Erde stoßen, spüren wir eine tiefe Verbundenheit mit der Welt um uns herum. Es ist, als würde jede Knospe uns zuflüstern: "Vertraue dem Prozess." Diese Zeichen der Natur sind lebendige Metaphern für Hoffnung und Neubeginn – sie zeigen uns, dass Geduld und Vertrauen in die natürlichen Abläufe belohnt werden. Ich möchte Sie herzlich dazu einladen, bei Ihrem nächsten Spaziergang durch den Garten oder Park das Wunder der Natur bewusst wahrzunehmen und zu erleben. In diesen Momenten, wenn wir das Wunder des natürlichen Kreislaufs beobachten, können wir eine tiefere Form des Gottvertrauens erfahren.

EINATMEN
AUSATMEN
LOS LASSEN
VERTRAUEN

BITTTAGE VOR CHRISTI HIMMELFAHRT



In den Ortschaften unserer Pfarren wird wieder zu Bittprozessionen bzw. Bittmessen geladen:

	Gleisdorf	Hartmannsdorf	Sinabelkirchen
Mo., 6. Mai	19:00 Uhr, Wetzawinkel Treffpunkt beim Dorfkreuz	17:30 Uhr, Oed Treffpunkt bei der Kapelle, Hl. Messe beim Medjugorje-Kreuz der Fam. Gollowitsch	19:00 Uhr, Gnies Filialkirche
Di., 7. Mai	19:00 Uhr, Nitscha	17:30 Uhr, Reith Treffpunkt beim Bildstock der Fam. Fleischhacker, Hl. Messe bei der Hausleitnerkapelle	19:00 Uhr, Unterrettenbach Treffpunkt bei der Wagenhütte der Fam. Mayer, Hl. Messe in der Kapelle
Mi., 8. Mai	17:00 Uhr, Gleisdorf Pfarrkirche	17:30 Uhr, Ulrichsbrunn Treffpunkt beim Dichtlkreuz, Hl. Messe in Ulrichsbrunn	19:00 Uhr, Untergroßau Dorfplatz

Ihr Steinmetz
seit 1975
POSCH

MEISTERBETRIEB für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196,
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

**Bestattung
Großschädl**

0-24 Uhr
erreichbar!

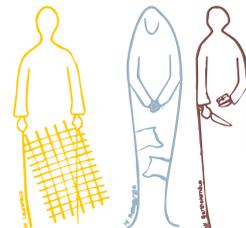
Gleisdorf, Sinabelkirchen | Markt Hartmannsdorf
Tel. 03112 42990 | Tel. 03114 30400
www.bestattung.grossschaedl.at

Fachwerkstatt • Verkauf Neu- und
Gebrauchtwagen • Lackiererei •
Spenglerei • Dellenreparatur •
Spot-Repair • Windschutzscheiben-
reparatur • Versicherungsabwicklung •
Reifenhotel • Mietfahrzeuge •
Service-Ersatzwagen • Zulassungsstelle

  **AUTOHAUS
KRAMMER**
Einfach. Mehr. Service.

Krammer GmbH & CoKG, Europastraße 1, 8200 Gleisdorf
T +43 3112 2533-0, F +43 3112 2533-85
office@autohauskrammer.at, www.autohauskrammer.at

LANGE NACHT DER KIRCHEN



Heuer in der Pfarre Sinabelkirchen



Am 7. Juni lädt die Pfarre Sinabelkirchen sehr herzlich zur österreichweiten „Langen Nacht der Kirchen“ ein. Von **18:00 Uhr bis 21:00 Uhr** erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit musikalischen Beiträgen von verschiedenen Chören und Musikgruppen der Pfarren Gleisdorf, Hartmannsdorf, St. Ruprecht und Sinabelkirchen und inhaltlichen Impulsen

von Helmut Loder zum Thema „So. Wohnt. Gott.“. Mit im Programm ist ein Kennenlernen der Wirkungsbereiche der Caritas, und auch an Programmpunkte für die jüngeren BesucherInnen wurde gedacht. Für die Abenteuerlustigen gibt es die Möglichkeit, im Anschluss an die Abschlussandacht in der Pfarrkirche Sinabelkirchen zu übernachten. **Dafür bitten wir um eine telefonische Voranmeldung bei Pfarrgemeinderätin Maria Lipp (0664 / 732 908 49).**

UNSEREN PFARRVERBAND KENNENLERNEN

St. Ruprecht an der Raab und der Heilige Rupert

Die Pfarre St. Ruprecht an der Raab gilt als „Mutterpfarre“ fast aller Pfarren in der Oststeiermark und wurde bereits im Jahre 860 erwähnt. Sie geht auf den Heiligen Rupert zurück – und das Bild am Hochaltar der Kirche von St. Ruprecht/Raab zeigt ihn auch, wie er – von Engeln begleitet – in den Himmel aufgenommen wird.

Eine Zeitreise:

Rupert lebt Ende 7. bis Anfang 8. Jahrhundert. Er stammt aus einer fränkischen Hochadelsfamilie. Erst ist er Chorbischof von Worms am Rhein, dann wird er von Herzog Theodo II., der sich von ihm taufen lässt, nach Bayern berufen, um die Bevölkerung zu missionieren bzw. das Christentum zu revitalisieren. Der Herzog schenkt ihm die heruntergekommene Stadt Iuvavum (heutiges Salzburg) und die Salzquelle in (Bad) Reichenhall. Rupert macht die Stadt zum Mittelpunkt seiner Missionsarbeit. Er gründet das Kloster St. Peter, dem er als Abt vorsteht, und erwirkt den Wiederaufbau der Stadt. Um die Armut der Bevölkerung zu lindern, bemüht er sich, die reichen Salzvorkommen der Umgebung zu erschließen. Rupert gründet auch das Frauenkloster auf dem Nonnberg, das eine wichtige Rolle für die Versorgung der Töchter und Witwen des Herrscherhauses bekommt. Schließlich wird

er Bischof von Salzburg. 715 kehrt er zu seinem Bischofsitz nach Worms zurück, wo er 718 stirbt. Sein Nachfolger Virgilius lässt Bischof Ruperts Reliquien nach Salzburg überführen und die Lebensgeschichte von Rupert aufschreiben.

Aufgrund seines enormen Wirkens in Bayern wird er auch „Apostel der Bayern“ genannt – viele Kirchen bzw. Pfarren wurden nach ihm benannt – so eben auch „unser“ St. Ruprecht.

Kann der Heilige uns heute noch Vorbild sein?

Rupert lebte und handelte laut Überlieferung nach dem Leitspruch: „*Alles raubt der Tod, nur was wir den Armen geben, bleibt uns im Himmel hinterlegt.*“ Es wird erzählt, dass er auch schwierige Wege nicht gescheut habe, um Menschen die christliche Botschaft von der Liebe Gottes zu bringen. Er wollte sie von ihrem Aberglauben befreien und ihnen ein angstfreies Leben ermöglichen. Auch forcierte er den Salzabbau, um die herrschende Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Armut zu bekämpfen. Rupert hat sich von der Not der Menschen anrühren lassen und nach seinen Möglichkeiten geholfen.

Johanna Gerstmann

MINIS4GOAL 2024

Am 2. März spielten viele Ministrantinnen und Ministranten aus Hartmannsdorf, Gleisdorf, Sinabelkirchen und Sankt Ruprecht beim Minis4Goal in Ilz mit. Da so viele Minis mitspielten, waren wir auch mit zwei Teams vertreten. Vor dem Turnier am Morgen feierten wir alle gemeinsam einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Ilz. Es spielten acht Teams aufgeteilt in zwei Gruppen mit. Leider hatten wir den Einzug in das Finale knapp versäumt, was uns sehr traurig machte. Aber wir haben nicht aufgegeben und uns doch noch den dritten Platz erkämpft.



Mit dem zweiten Team erreichten wir den siebten Platz. Es war für alle Minis ein aufregender und sportlicher Tag.

Paul Unger, Ministrant und Ministrantenbegleiter in der Pfarre Hartmannsdorf

JUNGSCHAR UND VOLKSSCHULE

Workshop Abenteuer Liebe

Nicht nur die Begleitpersonen durften viel Neues erfahren, auch die Jungschar- und Volksschulkinder in Gleisdorf konnten im Abenteuer Liebe Workshop, der durch eine Förderung vom Land Steiermark finanziert wurde, viel Wissen über ihren Körper sammeln und werden nun gestärkt in die Pubertät starten.

Julia Gruber-Gratzl, katholische Jungschar Steiermark

JUNGSCHAR UND MINISTRANTINEN

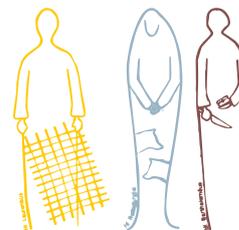
Ideennachmittag für Begleitpersonen

Am 27. Jänner kamen Cathy und Lukas aus der Diözese Graz in die Pfarre Gleisdorf, um mit acht Jungschar- und Ministrantenbegleitpersonen einen „Ideennachmittag“ zu veranstalten. Dabei wurden wichtige Themen wie Nähe und Distanz und der generelle Umgang mit Kindern besprochen, diese mit Beispielen nähergebracht und verschiedene Spiele vorgestellt und ausprobiert. An diesem spannenden Nachmittag konnten viele Inspirationen und Ideen für die kommenden Jungschar- und Ministrantenstunden gesammelt werden.

*Sarah Egger und Valerie Wagner,
Jungscharbegleiterinnen in Gleisdorf*



FÜR SIE GELESEN:



Die Krankensalbung: Wunder, Trost und Heilung von Beatrix Zureich

Kein anderes Sakrament ruft mehr an zwiespältigen Gefühlen hervor als das Sakrament der Krankensalbung. Ein Grund ist sicherlich, dass viele Menschen noch die Worte „Letzte Ölung“ im Kopf haben. Damit verbunden ist die missverständliche Vorstellung, dass die Krankensalbung ausschließlich ein Sterbesakrament sei.

Genau das Gegenteil ist bei diesem Sakrament aber der Fall. Mit der Krankensalbung bietet die katholische Kirche ein Sakrament an, das Menschen, deren Leben durch Krankheit, Unfall oder altersbedingter Schwäche aus dem Gleichgewicht geraten ist, heilende, tröstende, stärkende und aufbauende Wirkung bringt.

Der Inhalt des Buches besteht aus 26 Beiträgen von Priestern und Laien aus Europa, Afrika, Indien und Aus-

tralien. Diese erzählen von ihren Erfahrungen mit der Krankensalbung, wobei die Bandbreite des Erlebten von spontanen Heilungen, von Stärkung im Leiden und von Trost auf dem Sterbebett reicht.

Fazit: Das Buch trägt dazu bei, das Sakrament der Krankensalbung bekannter zu machen und Vorurteile auszuräumen. Beim Lesen kommen einem unweigerlich die Worte von Papst Franziskus in den Sinn, der dieses Sakrament mit dem Gleichnis vom Barmherzigen Samariter verbindet: *„Wie der Barmherzige Samariter kommt Gott durch die Priester zu uns, die wir oft verwundet und hilflos am Wegrand liegen, und salbt unsere Wunden. Mit diesem Sakrament können wir Menschen die Barmherzigkeit Gottes mit Händen greifen. Es liegt an uns, die Barmherzigkeit des Herrn anzunehmen und ihm zu er-*

lauben, unsere Wunden an Leib und Seele zu berühren, zu salben und zu heilen.“ Es sind wunderbare Worte des Papstes, die anhand der im Buch geschilderten wahren Begebenheiten tröstliche Realität erfahren.

Lie.Ku.



Vielen Dank!

Wir bitten um Ihre Unterstützung

Um die Kosten unseres Pfarrblattes „impulse“ decken zu können, sind wir auf Werbung, aber auch auf Ihre Spende angewiesen. Ihre Spende können Sie gerne ganz einfach durch Scannen nebenstehenden QR-Codes in Ihrer Banking-App entrichten.

Spendenmöglichkeit: „Pfarrverband Gleisdorf, Hartmannsdorf, Sinabelkirchen Spendenkonto“, IBAN: AT65 2081 5117 0001 1411

Verwendungszweck: „Druckkostenbeitrag“



Zahlen mit Code

APRIL	TAG	GLEISDORF		HARTMANNSDORF		SINABELKIRCHEN			
	Sa., 20.4.	18:00	Hl. Messe		17:00	Hl. Messe		18:30	Hl. Messe
So., 21.4.	08:45	Hl. Messe		08:45	Hl. Messe	10:15	Hl. Messe als Familiengottesdienst		
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)							
	10:15	Hl. Messe als Familiengottesdienst							
Di., 23.4.	18:00	Ökum. Bibelrunde (Laurentiraum)							
Do., 25.4.				17:30	Eucharistische Anbetung in Stille (Pfarrk.)				
Fr., 26.4.	17:30	Firmbegleitertreffen (Tuttnersaal)				17:00	Ministunde (Pfarrkirche)		
Sa., 27.4.	09:00	Erstkommunionfeier d. VS Flöcking		10:00	Ministunde	13:30	Jungcharstunde (Pfarrhof)		
	11:00	Erstkommunionfeier d. VS Hofstätten							
	14:30	Jungcharstunde (Tuttnersaal)							
	18:00	Hl. Messe							
So., 28.4.	08:45	Hl. Messe		08:45	Hl. Messe	10:15	Hl. Messe		
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)							
	10:15	Kinderwortgottesfeier							

MAI	TAG	GLEISDORF		HARTMANNSDORF		SINABELKIRCHEN		
	Do., 2.5.				17:30	Eucharistische Anbetung in Stille (Pfarrk.)		
				18:00	Firmbegleitertreffen (Pfarrhof)			
Fr., 3.5.	14:00	Stille Anbetung (Marienkirche)				17:00	Ministunde (Pfarrkirche)	
	16:30	Ministunde (Pfarrkirche)						
	18:15	Beichtgelegenheit (Marienkirche)						
	19:00	Hl. Messe, anschl. Anbetung (Marienk.)						
Sa., 4.5.	09:00	Erstkommunionfeier d. VS Gleisdorf				19:00	Hl. Messe mit Verstorbenenengedenken	
	11:00	Erstkommunionfeier d. VS Labuch						
So., 5.5.	08:45	Hl. Messe		10:15	Hl. Messe mit Florianifeier	08:45	Hl. Messe mit Florianifeier (Filialkirche Gnies)	
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)						
	10:15	Hl. Messe						
Mo., 6.5.	19:00	Bittmesse (Wetzawinkel)		17:30	Bittmesse (Oed - Gollowitsch)		19:00	Bittmesse (Gnies)
Di., 7.5.	19:00	Bittmesse (Nitscha)		17:30	Bittmesse (Reith – Fleischhacker)	19:00	Bittmesse (Unterrettenbach)	
	17:00	Bittmesse (Pfarrkirche)						
Mi., 8.5.	17:00	Bittmesse (Pfarrkirche)		17:30	Bittmesse (Ulrichsbrunn – Dichtl-Kreuz)		19:00	Bittmesse (Untergröbau)
Do., 9.5. Christi Hf.	08:45	Hl. Messe		10:15	Hl. Messe		09:00	Hl. Messe mit Erstkommunionfeier
Sa., 11.5.	14:30	Jungcharstunde (Tuttnersaal)		10:00	Erstkommunionfeier		13:30	Jungcharstunde (Pfarrhof)
				19:00	Hl. Messe mit Verstorbenenengedenken			
So., 12.5.	08:45	Hl. Messe		10:15	Hl. Messe	08:45	Hl. Messe	
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)						
	10:15	Hl. Messe						
Mo., 13.5.	16:00	Bibelrunde d. Frauen (Laurentiraum)						
Do., 16.5.				17:30	Eucharistische Anbetung in Stille (Pfarrk.)			
Fr., 17.5.	16:30	Ministunde (Pfarrkirche)				17:00	Ministunde (Pfarrkirche)	
Sa., 18.5.	19:00	Hl. Messe mit Verstorbenenengedenken				09:00	Firmung	
						11:00	Firmung	
So., 19.5. Pfingstso.	09:00	Firmung		08:45	Hl. Messe	10:15	Hl. Messe (Filialkirche Gnies)	
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)						
	11:00	Firmung						
Mo., 20.5. Pfingstmo.	09:00	Firmung		10:00	Firmung		10:15	Hl. Messe
Do., 23.5.				17:30	Eucharistische Anbetung in Stille (Pfarrk.)			
Sa., 25.5.	19:00	Hl. Messe mit Ehejubiläumsfeier						
So., 26.5.	08:45	Hl. Messe		08:45	Hl. Messe	10:15	Hl. Messe mit Taufgedächtnisfeier	
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)						
	10:15	Kinderwortgottesfeier						
Do., 30.5. Fronleichnam	09:30	Hl. Messe am Hauptplatz		08:45	Hl. Messe mit Prozession		10:15	Hl. Messe mit Prozession

JUNI	TAG	GLEISDORF		HARTMANNSDORF		SINABELKIRCHEN		
	Sa., 1.6.						19:00	Hl. Messe mit Verstorbenenengedenken
So., 2.6.	08:45	Hl. Messe		10:15	Hl. Messe	08:45	Hl. Messe	
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)						
	10:15	Hl. Messe						
Do., 6.6.				17:30	Eucharistische Anbetung in Stille (Pfarrk.)			
Fr., 7.6.	14:00	Stille Anbetung (Marienkirche)				18:00	"Lange Nacht der Kirchen" (Pfarrkirche)	
	16:30	Ministunde (Pfarrkirche)						
	18:15	Beichtgelegenheit (Marienkirche)						
	19:00	Hl. Messe, anschl. Anbetung (Marienk.)						
Sa., 8.6.	14:30	Jungcharstunde (Tuttnersaal)		10:00	Ministunde (Pfarrkirche)			
				19:00	Hl. Messe mit Verstorbenenengedenken			
So., 9.6.	08:45	Hl. Messe		10:15	Hl. Messe	08:45	Hl. Messe	
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)						
	10:15	Hl. Messe						

Mo., 10.6.	16:00	Bibelrunde d. Frauen (Laurentiraum)			
Do., 13.6.			17:30	Eucharistische Anbetung in Stille (Pfarrk.)	
Fr., 14.6.	16:30	Ministunde (Pfarrkirche)			17:00 Ministunde (Pfarrkirche)
Sa., 15.6.	19:00	Hl. Messe mit Verstorbenengedenken			
So., 16.6.	08:45	Hl. Messe	08:45	Hl. Messe (Festhalle)	10:15 Hl. Messe
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)			
	10:15	Hl. Messe als Familiengottesdienst			
Do., 20.6.			17:30	Eucharistische Anbetung in Stille (Pfarrk.)	
Fr., 21.6.	16:30	Ministunde (Pfarrkirche)			17:00 Ministunde (Pfarrkirche)
Sa., 22.6.	14:30	Jungcharstunde (Tuttnersaal)	10:00	Ministunde (Pfarrkirche)	
	19:00	Hl. Messe			
So., 23.6.	08:45	Hl. Messe	08:45	Hl. Messe	10:15 Hl. Messe
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)			
	10:15	Hl. Messe			
Do., 27.6.			17:30	Eucharistische Anbetung in Stille (Pfarrk.)	
Fr., 28.6.	16:30	Ministunde (Pfarrkirche)			17:00 Ministunde (Pfarrkirche)
Sa., 29.6.	19:00	Hl. Messe	19:00	"Liederabend" (Kirchplatz)	
So., 30.6.	08:45	Hl. Messe	08:45	Hl. Messe	10:15 Hl. Messe
	09:30	Wortgottesfeier (Bezirkspflegeheim)			
	10:15	Kinderwortgottesfeier			

GOTTESDIENSTORDNUNG IN UNSEREN PFARREN

TAG	GLEISDORF		HARTMANNSDORF		SINABELKIRCHEN	
So	08:45	Hl. Messe	1. bis 15. d.M um 10:15	Hl. Messe	1. bis 15. d.M um 08:45	Hl. Messe
	10:15	Hl. Messe oder Wortgottesfeier	16. bis Ende d.M um 08:45	Hl. Messe	16. bis Ende d.M um 10:15	Hl. Messe
Mo	08:00	Hl. Messe				
Di	09:30	Hl. Messe im Pflegeheim	18:30	Hl. Messe (Kloster)		
Mi	08:00	Hl. Messe				
Do	08:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe		
Fr	08:00	Hl. Messe (entfällt am 1. Fr. i.M.)				
Sa	Mai bis Okt. um 19:00	Hl. Messe (entfällt am 1. u. 2. Sa. i.M.)	*1. bis 15. d.M um 18:30	Hl. Messe	*1. bis 15. d.M um 17:00	Hl. Messe
	Nov. bis April um 18:00	Hl. Messe	*16. bis Ende d.M um 17:00	Hl. Messe	*16. bis Ende d.M um 18:30	Hl. Messe

* Von Mai bis Oktober findet samstags immer nur eine Vorabendmesse im Pfarrverband statt, welche am 1. Samstag im Monat in Sinabelkirchen, am zweiten Samstag im Monat in Hartmannsdorf und an den übrigen Samstagen in Gleisdorf um 19:00 Uhr gefeiert wird.

Ausnahmen und Änderungen der Gottesdienstordnung finden Sie im Pfarrblattkalender, im Schaukasten und auf den Verlautbarungen, die in der Kirche aufliegen und auf unserer Homepage, gleisdorf.graz-seckau.at, abrufbar sind.



knittelfelder
EINRICHTUNGSHAUS · TISCHLEREI

KÜCHE – ESSPLATZ – WOHNRAUM – SCHLAFRAUM
STAURAUM – LICHT – TEPPICH – DEKORATION
OUTDOOR – BÜROEINRICHTUNG – TISCHLEREI – PLANUNG

T 03112 2270 – knittelfelder.at – A2 GLEISDORF Süd



SEIT 85 JAHREN



GLEISDORF

Seite 14 bis 17



AUS DEM PFARRKINDERGARTEN

„Hoch, Hoch Hosanna, Jesus unser König kommt – Hoch, Hoch, Hosanna, Jesus kommt von Gott ...“

In der Fastenzeit bereiten sich unsere Kinder mit unterschiedlichsten Liedern, Sprüchen und Geschichten auf das Osterfest vor.

Besonders aufregend ist dabei die Erarbeitung des Buches „Der Chamäleonvogel“. In diesem Buch erleben die Kinder zusammen mit dem Chamäleonvogel das große Wunder der Osternacht. Seine Federn leuchten bunt, als er von Jesus und dessen Liebe zu den Menschen erzählt. Dann wird er ganz grau, schließlich schwarz und verschwindet fast ganz, als Jesus stirbt. Doch am Ende feiern die Menschen die Auferstehung Jesu – und die Federn des Chamäleonvogels strahlen und leuchten so stark wie nie zuvor.



ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG



Die Weltgebetsstags-Liturgie 2024 kam von Frauen des Weltgebetsstags-Komitees aus Palästina. Der Titel: „... **durch das Band des Friedens**“ ist angelehnt an die Worte aus Epheser 4,1-7, die im Mittelpunkt des Ökumenischen Gottesdienstes stehen, wo es in Vers 3 heißt: „Der Friede ist das Band, das euch alle zusammenhält“. **Danke fürs Mitfeiern und Mitbeten, das WGT-Team der Christlichen Kirchen Gleisdorf.**

EHEJUBILÄUM

Einladung: 25. Mai

Wir feiern!

Ehejubiläums-Gottesdienst am Samstag, 25. Mai um 19:00 Uhr, anschließend Sekt-Empfang im Pfarrzentrum Gleisdorf.

Eingeladen sind alle Paare, die heuer einen „besonderen Hochzeitstag“ feiern – egal ob 5, 15, 25, 40 oder mehr Jahre. Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir jedoch um eine Anmeldung (Telefon, E-mail) an die Pfarrkanzlei.

MAIANDACHTEN

Gleisdorf

16. Mai, 18:00 Uhr: Marienkirche (Gabi Wurm und Frauenchor)

23. Mai, 18:00 Uhr: Wilfersdorf – Koselkreuz

jeden Sonntag im Mai, 18:00 Uhr: Kapelle in Hofstätten

montags u. freitags im Mai, 19:00 Uhr: Hauskapelle Wagner in Steinberg

täglich im Mai, 19:00 Uhr: Dorfkapelle Albersdorf (traditionelles Maibeten)

Johanna
Gerstmann

PFARRFEST

Heuer doppelter Grund zum Feiern

Ein Fest der besonderen Art wird es heuer am 7. Juli in Gleisdorf geben: Wir feiern nämlich nicht nur unser traditionelles Pfarrfest, sondern auch das **Silberne Priesterjubiläum unseres Pfarrers Giovanni Prietl**. 25 Jahre folgt er nun schon seiner Berufung – zur Freude und zum Wohl vieler Menschen.

Das Besondere heuer: Natürlich bleibt, was sich in den letzten Jahren bewährt hat: EIN gemeinsamer Festgottesdienst, unterhaltsame Musik von unserer Stadtkapelle, beste kulinarische Versorgung, Verlosung von Geschenkkörben (mit regionalen Schmankerln), buntes Kinderprogramm, Vinothek usw. Diesmal werden aber - im Sinne unseres „Pfarrverbandes“ - **auch die Pfarren Sinabelkirchen, Markt Hartmannsdorf und St. Ruprecht/Raab zu Gast sein** – und an eigenen Ständen etwas Besonderes anbieten.

Wir laden jetzt schon alle herzlich zu diesem besonderen Fest ein. Kommen wir zusammen, feiern wir gemeinsam, lassen wir es uns gut gehen! Drücken wir damit aber auch unser Zusammengehörigkeitsgefühl aus, die Verbundenheit mit Pfarre(n) und im Besonderen mit unserem Pfarrer Giovanni! Gratulieren wir ihm gemeinsam zu seinem Silbernen Priesterjubiläum!

Bernadette Höfler für das Vorbereitungsteam und den Pfarrgemeinderat

PS: Mit einer Mehlspeis-Spende können Sie zusätzlich unser Fest „versüßen“! Diese kann am Samstag, 6. Juli, ab 08:00 Uhr im Pfarrhof abgegeben werden.

DER KIRCHE EIN GESICHT GEBEN



Seit meinem 6. Lebensjahr gehöre ich zur katholischen Kirche. Aufgewachsen in einem "Vorbeter-Haus" – meine Großeltern und Eltern haben dieses Amt in Nitscha-Dorf ausgeübt – bin ich früh mit dem christlichen Leben und ihren Riten vertraut geworden. Ich war bei der katholischen Jugend, wo ich auch meinen Mann Peter kennen gelernt habe. Damals hat mich ein Kaplan (Siegfried Gombotz) angesprochen, ich möge doch eine Firmgruppe übernehmen. Das hat in mir die Freude an der religiösen Arbeit mit Kindern geweckt. So habe ich die Ausbildung zur Religionslehrerin gemacht. In diesem Beruf war ich in der Pfarre St. Ruprecht/Raab bis zu meiner Pensionierung voll Freude tätig. Die Zusammenarbeit mit der Pfarre, Jungschar, Kindergottesdienste gestalten waren mir dabei wichtig. Seit ca. zwei Jahren arbeite ich ehrenamtlich im Sozialbereich der Pfarre Gleisdorf mit. Ich leite die Projekte „Geben-Nehmen“ und „Miteinander ins Kino“. Beide sind offen für Menschen innerhalb der Kirche aber auch für kirchenferne. Das „Miteinander“ und das „Gemeinsam was tun für andere“ stehen im Mittelpunkt. Ich denke, dass wir als ChristInnen den Auftrag haben, uns am Gelingen einer humanen und toleranten Gesellschaft zu beteiligen. Dazu gehört für mich ganz wesentlich das Aufeinander-Zugehen und Offen-Sein für Nöte der Mitmenschen. Gemeinsam kann man die Herausforderungen des Lebens bewältigen.



SUPPENSONNTAG

Auch in diesem Jahr wurde dank vieler Suppenköchinnen die Aktion Suppensonntag durchgeführt und gut angenommen. Die Form des Verkaufs in Gläsern hat sich dabei wieder sehr bewährt. **Am Samstag, 24. Februar**, wurden die Suppen am Bauernmarkt und nach dem Abendgottesdienst angeboten. **Am Sonntag, 25. Februar**, boten Mitglieder des Pfarrgemeinderates die Suppen jeweils nach den Gottesdiensten zum Verkauf an.

165 Gläser gefüllt mit dem Angebot von **sechs Sorten Suppen** wurden verkauft und ein **Erlös von € 1.292,00** erzielt. Der Erlös kommt den Anliegen der Pfarre zugute.

Der Dank für die Aktion gilt sowohl denen, die die Suppen gekocht und zum Verkauf angeboten haben, als auch denen, die die Suppen für die guten Zwecke erworben haben.

Roswitha Moser



AUSSTELLUNGEN VON WERNER LODER

„BEWAHRE DIE KRAFT IN MIR“

Eine etwas andere Ausstellung präsentiert Werner Loder in der Gleisdorfer Stadtpfarrkirche. 52 Glasarbeiten werden gezeigt, wobei jede Arbeit nur eine Woche lang in der Kreuzkapelle zu sehen sein wird. In den Bildern greift Loder religiöse, politische und aus dem Leben gegriffene Themen auf.

Beginn ist am 6. April 2024

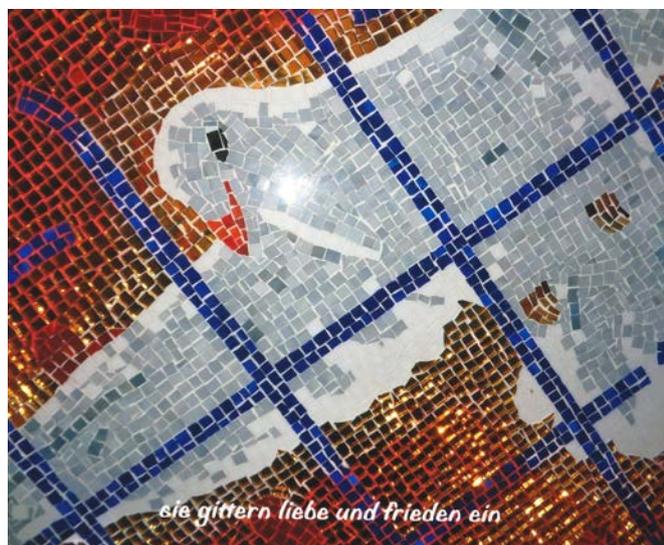
EINFACH MARIA!

Heuer gibt es eine Ausstellung der einfachen Art über Maria: EINFACH MARIA. Objekte, Bilder, Texte, Lieder, ... so vieles erzählt und schildert diese kleine Ausstellung von Maria. Ich habe zusammengetragen, was mir aufgefallen und zugefallen ist, was ich geschenkt bekommen habe, was mir wesentlich erschien. Und lade ein, zu staunen, zu betrachten und im Gebet zu verweilen. EINFACH bei und mit MARIA sein.

Vom 1. bis 31. Mai 2024, in der Pfarrkirche Gleisdorf und in der Dorfkapelle Albersdorf.



© Werner Loder



EHRUNG FÜR HELMUT LODER

Was wäre unsere Pfarre, unsere Kirche ohne Helmut Loder? Ohne seine Ideen, seine kreativen Umsetzungen? Bildhaft und wortreich hat er erst kürzlich Advent (Sterne) und Fastenzeit (Leere Tische) in Szene gesetzt, uns tieferen Zugang vermittelt.

Seit 12 Jahren hat sich Helmut Loder als Leiter des Bildungswerkes in unserer Pfarre engagiert: Zahlreiche Vorträge und Ausstellungen hat er organisiert und moderiert, immer wieder hat er zu Auseinandersetzungen, zu Diskussionen, zum Nachdenken angeregt. Besonders durch seine künstlerische Ader kann er immer wieder neue Aspekte erschließen und von der Oberfläche in die Tiefe führen.

Anlässlich eines Gottesdienstes am 27. Februar wurde er für dieses Engagement in der Pfarre Gleisdorf, aber auch für sein Wirken in der Diözese, geehrt und ausgezeichnet. Martina Platter und Maria Riegelnegg vom Katholischen Bildungswerk Steiermark dankten ihm herzlich und wünschten ihm alles Gute für die Zukunft – symbolisiert durch einen bunten Schirm als Geschenk.

Peter Gerstmann



Getauft wurden

- | Niklas Theiss
- | Samira Mujevic
- | Lucas Vincent Tillian
- | Darius Harald Fröhlich
- | Maximilian Seidl
- | Julia Johanna Salmhofer

Zu Gott heimgekehrt

- | Erna Reitbauer, 84 Jahre
- | Anna Scharler, 94 Jahre
- | Maria Pucher, 92 Jahre
- | Helga Handl, 79 Jahre
- | Karl Leitner, 70 Jahre
- | Josef Scharler, 80 Jahre
- | Karl Idinger, 85 Jahre
- | Franz Schwarz, 98 Jahre
- | Karin Portugaller, 79 Jahre
- | Karl Sailer, 80 Jahre
- | Margareta Macher, 68 Jahre
- | Gerwald Hierzi, 83 Jahre
- | Leopold Schneckner, 88 Jahre
- | Walter Stoppacher, 72 Jahre
- | Heinrich Gottfried, 97 Jahre
- | Robert Söls, 62 Jahre
- | Maria Kober, 90 Jahre
- | Siegfried Meister, 61 Jahre
- | Hildegard Masser, 89 Jahre
- | Wolfgang Maurer, 59 Jahre
- | Josef Pieber, 90 Jahre

Pfarrkanzlei

Hauptplatz 4
8200 Gleisdorf

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. und Fr.
von 08:30 bis 12:00 Uhr

Telefon: 03112 / 25 17
Mail: gleisdorf@graz-seckau.at

BITTE WIEDER „GEBEN“



Die Vorräte gehen zur Neige: Was durch die Aktionen der jungen Menschen (Volksschule, Gymnasium) im Advent „gegeben“ wurde, wurde gerne und dankend an-„genommen“. Nun werden wieder **haltbare Lebensmittel und Hygiene-Artikel** benötigt, um sie Menschen zur Verfügung zu stellen, die es momentan finanziell schwer haben. Geben Sie dazu Ihre Spende einfach in den „Geben-Nehmen-Schrank“ in der Pfarrkirche. Danke im Namen der „Nehmenden“!

Johanna Gerstmann

Bitte um haltbare
Lebensmittel und
Hygieneartikel



OSTERN DER FREUDE UND DES LEBENS

Mit spannenden Jesusgeschichten, freudvollen Liedern, bunten Eiern und vielem mehr haben wir uns auf Ostern vorbereitet. Am letzten Kindertag vor den Ferien feierten wir alle gemeinsam im Foyer, sangen voller Elan unsere Osterlieder, hörten die Ostergeschichte und teilten Brot. Zum Ausklang hatte jede Gruppe ein leckeres Osterbuffet in der eigenen Gruppe und sogar eine kleine Über-

raschung wartete dort auf uns. Am Sonntag trafen wir uns dann nochmals bei der Palmweihe am Kirchplatz mit unseren wunderschönen selbstgemachten Palmbuschen. Mit diesen konnten wir allen zuwinken, um unsere Freude mitzuteilen. Danke an alle die gekommen sind und uns mit ihrer Singstimme unterstützt haben!



MAIANDACHTEN

Hartmannsdorf	
9. Mai, 14:00 Uhr: Janisch-Kreuz	27. Mai, 18:00 Uhr: Friedl-Kreuz
8. Mai und 22. Mai, 18:30 Uhr Payrkapelle/Eckgrabenweg	29. Mai, 17:00 Uhr Gemeinschaftsraum in Pöllau
15. Mai, 19:00 Uhr Beim Kloster mit Kirchenchor (Lourdesgrotte)	dienstags im Mai, 18:00 Uhr Kapelle in Pöllau
26. Mai, 15:00 Uhr Großkreuz in Auersbach	

Renate Bohmen

DER KIRCHE EIN GESICHT GEBEN



Als gebürtige Auersbacherin hat mich schon früh das Fernweh gepackt und ins Ausland gezogen. Gemeinsam mit meinem Ehemann Josef lebten und arbeiteten wir in der Gastronomie und im Schulwesen in verschiedenen Ländern.

Der Glaube war immer ein fester Anker und ich durfte in zahlreichen christlichen Gemeinden mitwirken. Am meisten beeindruckte mich, dass in einer Auslandsgemeinde weder Muttersprache, Herkunft noch Profession wichtig war. Der gemeinsame Glaube versetzt Berge und je bunter die Gemeinde, umso reichhaltiger die Ideen und Ansichten. Ich bin sehr dankbar für die vielen wertvollen Begegnungen und Erfahrungen dieser Zeit.

Vor sechs Jahren beschlossen wir, nach Auersbach heimzukehren und bedanken uns für die herzliche Aufnahme von Nachbarn und Gemeinde. Unsere beiden Söhne leben zurzeit in Wien.

Mit Respekt, Wertschöpfung und Offenheit bringe ich meine Erfahrungen in die Mitarbeit beim Pfarrgemeinderat ein. In meiner Freizeit lese, singe und reise ich gerne.

Gemeinsam für das Miteinander!

KINDERKREUZWEG-ANDACHT

Auch heuer haben Ulrich Sonnleitner und Maria Gerstl den Kinderkreuzweg gestaltet. Einige Stationen waren vorbereitet. Familien und ihre Kinder waren eingeladen das Geheimnis von Ostern sich gegenseitig ins Ohr zu flüstern. „Freut euch! Jesus wird auferstehen!“ Dieses Geheimnis wissen wir und haben wir weitergetragen. Zu Ostern feiern wir, dass Jesus auferstanden ist. Jesus hat den Tod in Leben verwandelt. Ostern / Frühling steht voll im Zeichen der Verwandlung. Scheinbar Totes und Unscheinbares wird leben. Auch der Schmetterling ist ein Zeichen für Verwandlung und Neubeginn. Eine unscheinbare Raupe wird ein schöner Schmetterling. Schmetterlinge wurden für zu Hause als Zeichen für Ostern gebastelt. Auch die Kirche kann nun mit einem schönen Gemeinschaftsbild verschönert werden, denn eine Sonne zeigt an, was Kraft gibt und was lebendig macht. Es ist so schön zu sehen, dass viele Kinder mit Begeisterung den Kreuzweg mit uns mitgestalten, erleben und feiern. Danke.

Maria Gerstl



GOTTESDIENST NACH OSTKIRCHLICHEM RITUS

Anlässlich der ökumenischen Woche fand am 21. Jänner in unserer Kirche erstmalig ein Gottesdienst nach ostkirchlichem Ritus statt. Martin Schmiedbauer berichtete über die gemeinsamen Wurzeln der römisch-katholischen und orthodoxen Kirche und die Gründe der Spaltung um das Jahr 1.000 n.Chr.. Es gelang ihm in verständlicher Weise, die Unterschiedlichkeiten der Konfessionen zu beschreiben und auch die unterschiedliche Gestaltung der Messliturgie verständlich zu erklären. Sowohl die Sprache, als auch die Gesänge und die Äußerlichkeiten hatten etwas Mystisches an sich. Durch die meditativen und

schönen Gesänge des Chrysostomos Chores von Graz-

St. Martin gelang es mir immer besser, in diese besondere Form des Gottesdienstes einzutauchen. Im Anschluss an die Messe lud der Pfarrgemeinderat Hrn. Schmiedbauer, Hrn. Ulz, die Männer des Chores und auch die beiden Akolyten Stjepan Drvoderic und Alois Brandl zu Getränk und Mehlspeise in den Pfarrhof ein.

Anni Liebmann



FIRMSTUNDE IN DER KIRCHE

Am Montag, 26. Februar, traf sich die Firmgruppe von Ilse Drvoderic-Sonnleitner zu einer Kirchenführung, um ihre Firmungskirche und alles Wichtige rundherum kennen zu lernen. Herr Rupert Pendl, ehemaliger Hauptschullehrer, leitete die Firmgruppe liebevoll durch die Kirche und erzählte auch vom Leben und Glauben früherer Generationen. Zum Abschluss spielte Veronika Friedl, eine Firmkandidatin, ein wunderbares Stück auf der Orgel vor. Alle waren begeistert! Wird uns die junge Virtuosa vielleicht öfter unsere Gottesdienste bereichern?

Stjepan Drvoderic



Getauft wurden

- | Alessandro Noah Neuhold
- | Paul Müllner
- | Paula Maier
- | Luzia Theresia Schmidt
- | Matteo Pietro
- | Jonas Gutmann
- | Elina Hörmann

Zu Gott heimgekehrt

- | Maria Paierl, 88 Jahre
- | Karl Tertinegg, 88 Jahre
- | Erwin Rudolf Wieser, 76 Jahre
- | Ottilia Körver, 96 Jahre

Pfarrkanzlei

Hauptstraße 157
8311 Markt Hartmannsdorf

Öffnungszeiten:

Mittwoch von 09:00 bis 11:00 Uhr
und Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr

Telefon: 0676 / 8742 6311

Mail: hartmannsdorf@graz-seckau.at



SINABELKIRCHEN

Seite 21 bis 23



OSTERKERZE

ALS TEIL DER FIRM-

VORBEREITUNG

*Vielen
Dank!*

In diesem Jahr gestaltete Christina Podnar mit den Jugendlichen ihrer Firmgruppe die Osterkerze für die Pfarrkirche, die in der Osternacht feierlich entzündet wurde. Vergelt's Gott für die tolle Umsetzung!

AUFERSTEHUNG

MITTEN AM TAG

Kinder der VS und der MS Sinabelkirchen beschäftigten sich mit den Fragen: „Was macht mich lebendig?“ „Wer oder was richtet mich auf, wenn das Leben schwer ist?“ Die Antworten sind auf dem Ostertuch, das zurzeit das Kreuz im Altarraum bedeckt, zu finden. Dieses schul- und klassenübergreifende Projekt soll hervorheben, dass Ostern ein Fest des Lebens ist – der Tod, das Schwere, wurde besiegt.

Bernadette Höfler



Getauft wurde

- | Lea Schweighofer
- | Niko Pokorny
- | Rene Sandor Muhr
- | Adrian Zink
- | Laurenz Pieler
- | Livia Kober

Zu Gott heimgekehrt

- | Josef Rappold, 77 Jahre
- | Magdalena Berghold, 95 Jahre
- | Günter Teubl, 83 Jahre
- | Werner Groß, 50 Jahre
- | Werner Prettenhofer, 79 Jahre

Pfarrkanzlei

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag
von 09:00 bis 11:00 Uhr

Telefon: 0676 / 8742 6404

Mail: sinabelkirchen@graz-seckau.at

*Wir freuen
uns auf
euch!*

SPIELEGRUPPE

Alle 14 Tage treffen sich in unserer Gruppe Eltern/ Großeltern mit ihren Kindern/Enkelkindern im Alter von 0 bis 4 Jahren, um gemeinsam zu spielen, basteln und sich auszutauschen. Wir heißen alle neuen Kinder mit ihren Eltern bei uns willkommen.

Ort: Pfarrsaal Sinabelkirchen

Zeit: jeweils 09:00-10:30 Uhr, 14-tägig, dienstags

Bitte für eure Kinder eine Jause, ein Getränk und Patschen oder warme Socken mitbringen. Auf euer Kommen freut sich das Spielegruppenteam.

Kontakt:

Elisabeth Riemer: 0664 / 13 58 769

Anna Timischl: 0664 / 18 56 806



SUPPENSONNTAG

In der Fastenzeit luden Pfarrgemeinderat und Elisabethkreis wieder sehr herzlich zum gemeinsamen Suppenessen nach der Hl. Messe ein. Für alle, die nicht mehr bleiben konnten, wurden gegen eine freiwillige Spende auch Suppen im Glas zum Mitnehmen angeboten. Der Erlös kommt Anliegen der Pfarre zugute.



auto wilfling

Obergroßau 72
A-8261 Sinabelkirchen
Tel.: 03118 / 8131-0
www.auto-wilfling.at



Auto
Buchgraber
SEIT 1969

Ihre Fachwerkstätte für RENAULT & DACIA

buchgraber.at

MAIANDACHTEN

Doris Springer

DER KIRCHE EIN GESICHT GEBEN



Sinabelkirchen

25. Mai, 18:00 Uhr
Hörmann-Kreuz in Nagl

26. Mai, 14:00 Uhr
Gebetsprozession Köckenbründl,
Start 14:00 Uhr: Ferialkirche Gnies

26. Mai, 17:00 Uhr
Dorfplatz Untergroßau

montags im Mai, 19:00 Uhr
Ferialkirche Gnies
(13.5., 20.5., 27.5.)

freitags im Mai, 18:00 Uhr
Bildstock neben dem
Feuerwehrhaus Egelsdorf

KIRCHE IST MEHR ALS NUR EIN GEBÄUDE

Am Freitag, den 5. April, erkundeten die Erstkommunionkinder unserer Pfarre, bei einer „Kirchenstunde“ im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung, alle Winkel unserer Pfarrkirche. In mehreren Stationen konnten sie spielerisch die Jungschar kennenlernen, in den Minidienst „hineinschnuppern“, wichtige Elemente im Kirchenraum entdecken und beim Besichtigen des Kirchturms hoch hinaufsteigen. Für eine Stärkung während des Programms sorgten Firmlinge aus der Pfarre, die die Kinder mit Saft und Butterbroten versorgten.

Katrin Brottrager



Mein Name ist Doris Springer und ich lebe mit meinem Mann und unseren beiden kleinen Kindern in Untergroßau. Ich bin eine lebensfrohe Person, die selten aus der Fassung gerät.

Anfangs war es meine Leidenschaft fürs Singen und die Suche nach Gemeinschaft, die mich 2021 dazu brachten, dem Sunrise Chor beizutreten. Wir umrahmen Gottesdienste, Taufen und Hochzeiten musikalisch. Letztes Jahr war ich als Teil einer Erwachsenen-Sternsingergruppe unterwegs. Seit heuer bin ich auch Mitglied im Familienliturgiekreis und wir gestalten Familiengottesdienste mit großem Engagement für unsere Kleinsten. Außerdem verteile ich regelmäßig die Zeitung impulse in meiner Nachbarschaft. Nicht nur privat, sondern auch beruflich begleitet mich mein Glaube als Diplomkrankenschwester in einem christlichen Haus.

Für mich ist es erfüllend, auf diese Weise Menschen Freude zu bereiten. Sei es, bei unseren Chorauftritten für Taschentuchmomente zu sorgen, Kindern im Kinderwortgottesdienst ein Leuchten in die Augen zu zaubern oder einfach in der Arbeit das Tischgebet mit den BewohnerInnen zu sprechen. Ich bin gerne ein aktiver Teil unserer Gemeinschaft.

Zeitungen
Digitaldruck
Plakate
Flugblätter
Einladungen



Prospekte
Bücher

Zeitungen
Briefpapier
Kuvert

Visitenkarten
Speisekarten
Etiketten

Blöcke
Eintrittskarten

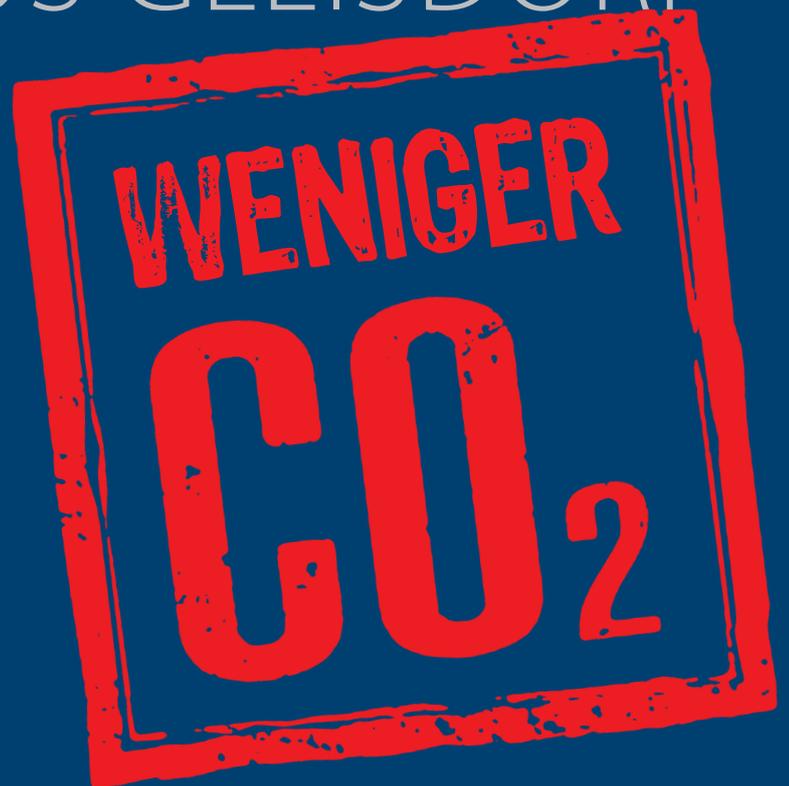
Grafik
Digitaldruck

Plakate
Flugblätter
Einladungen

Prospekte
Zeitungen
Briefpapier

Kuvert
Visitenkarten
Speisekarten

UMWELTFREUNDLICHER
DRUCK
AUS GLEISDORF



...mehr als nur drucken

8200 Gleisdorf | Tel. 03112/2433

www.zimmermann-druck.at | service@zimmermann-druck.at